

M. Espósito, *Les Hérésies de Thomas Scotus d'après le Collirium Fidei d'Alvare Pélage* (Rev. d'hist. ecclési. 30, 1937, 56—69).

E. gibt nach einer Handschrift der Pariser Nationalbibliothek (Cod. Par. Lat. 3372) die gegen Thomas Scotus gerichtete Schrift *Collirium Fidei* des Minoriten Alvarus Pelagii, Bischofs von Silves in Portugal (1333—1350), heraus.

*Statuta Capitulorum Generalium Ordinis Cisterciensis ab anno 1116 ad annum 1786*, hg. von J. M. Canivez. Tom. 4 (1401—1456), 5 (1457—1490) (Bibl. de la Rev. d'hist. eccl. 12. 13). Löwen 1936, 1937; XI, 756 bzw. XI, 768 S. Der neue Band enthält die Kapitelsstatuten der Jahre 1457—90 in derselben Ausstattung wie die früheren Bände. W. h.

K. Rühl, *Das Auctarium de scriptoribus ecclesiasticis* des Johannes Buxbach Diss. Bonn 1937; 140 S. Die Arbeit beschäftigt sich mit einem literarhistorischen Werk des in weiteren Kreisen durch sein „Wanderbüchlein“ bekannten Laacher Priors. „Auctarium“ heißt das Werk, weil es eine Ergänzung zum Schriftstellerkatalog des Trithemius darstellt. Quellen und Arbeitsweise Buxbachs deckt Rühl mit großem Fleiß auf, und wenn auch unter den 1172 Nummern des Verzeichnisses viel Unbrauchbares aufgestapelt ist, sind doch manche Berichte, die jetzt mit Rühls Hilfe besser herangezogen werden können, für die Geschichte des spätmittelalterlichen Mönchtums und Gelehrtenwesens von Wert. N. S.

О. А. Добיאш=Рождественская, *История письма в средние века* (Geschichte der Schrift im M.A.). Moskau-Leningrad 1936; 227 S. Dieses Handbuch zur Erlernung der lateinischen Paläographie, in erster Auflage 1922 erschienen, faßt die Ergebnisse der deutschen und westeuropäischen Forschung zusammen. Die 7 Hauptkapitel (Schreibmaterial; Entwicklung der lat. Schrift in der Frühzeit, 1.—8. Jh.; die sog. Nationalschriften, 6.—10. Jh.; die malische Schrift in der Epoche der Einheitlichkeit, 9.—14. Jh.; die Abkürzungen in den Handschriften; Interpunktion und Zahlzeichen; die lat. Schrift in der Neuzeit, 16.—17. Jh.) zeigen eine ausgedehnte Literaturkenntnis und vermögen ihrer bibliographischen Angaben wegen auch dem der russischen Sprache Unkundigen nützlich zu sein. h.=W. Kl. Schriftkunde  
und Chronologie

Karl Löffler (+), *Die Sanct Galler Schreibschule in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts* (Neue Heidelberger Jbb., N.S. 1937, 28—54). Diese nachgelassene Studie L.s, die leider ohne Abbildungen veröffentlicht werden mußte, bildet die unmittelbare Fortsetzung zu den Ausführungen, die L. über die St. Galler Schreibschule in der zweiten Hälfte des 8. Jh.s zum 6. Teil von Lindsay's *Palaeographia Latina* beisteuerte (vgl. NA. 49, 1932, 570 nr. 41). Sie ist ein wichtiger Beitrag zu der Frage, wann und wie in St. Gallen die rätische Minuskel von der karolingischen abgelöst wurde. h.=W. Kl.